

HILFLOSE JUNGTIERE - WAS TUN?

Während der Wochenstubenzeit etwa Juni - Juli werden des öfteren junge Fledermäuse aufgefunden.

Meistens sind es harmlose Ereignisse, z.B. halbflügge Junge stürzen ab oder fallen wegen der Unachtsamkeit der Mutter vom Hangplatz. Störungen in der Wochenstube durch Menschen, Katzen etc.

Was soll man mit den aufgefundenen Fledermausbabys tun?

- Die Jungtiere vor Katzen, Mardern etc. in Sicherheit bringen.
- Tagsüber in einer gut verschlossenen Schachtel mit Luftlöchern und einem nicht fasernden Tuch unterbringen und an einem sicheren, ruhigen, nicht zu warmen Ort aufbewahren.
- Nach dem Wochenstubenquartier forschen. Spaltenbewohner (v.a. Zwergfledermäuse) erkennt man an Kotkrümeln an Boden oder Wand unterhalb des Einflugspalts an Gebäuden.
- Die Jungtiere sorgsam in den Quartierspalt setzen, sie kriechen dann selbstständig ins Dunkle.
- Ist dies nicht möglich, so sollte man versuchen, es von der Mutter am Abend abholen zu lassen.

In der Abenddämmerung, wenn die Fledermäuse aktiv werden, das Junge am besten nahe der Wochenstube, falls diese nicht bekannt in der unmittelbaren Nähe des Fundortes, dem Muttertier katzensicher präsentieren.

Dazu wird ein Trinkglas mit einer Socke überzogen und umgekehrt in die Mitte einer größeren Kunststoffschüssel gestellt. Auf das überzogene Glas wird das Junge gesetzt und das Ganze an einer etwas erhöhten, sicheren Stelle aufgestellt.

Das Junge ruft normalerweise laut nach der Mutter (teilweise für uns unhörbar in Ultraschall). Je wärmer es ist, um so mehr lockt es.

Die Mütter erkennen ihre Jungen und nehmen sie wieder auf.

Sollte innerhalb der nächsten 2 Stunden die junge Fledermaus nicht abgeholt werden, so wird ein Erfolg zunehmend aussichtsloser. Bei schlechtem Wetter oder einem Misserfolg sollte man es unbedingt am nächsten Tag nochmals versuchen.



Danach macht es keinen Sinn mehr, weil die Muttermilch versiegt ist.

Selbst flügge Junge sind noch eine Zeitlang auf die Unterstützung der Mutter angewiesen.

Nach der Jungenaufzucht (Wochenstubenzzeit) suchen die Mütter die Paarungsquartiere auf. Die Verluste unter den noch unerfahrenen Jungtieren sind in der Zeit nach der Auflösung der Wochenstuben sehr hoch, bis zu 50 %. Nur etwa 30- 40 % überleben das erste Jahr.

Die Aufzucht von jungen Fledermäusen ist sehr schwierig und auch in den Händen von erfahrenen Fledermausspezialisten nur teilweise erfolgreich. Deshalb sollte alles versucht werden, Jungtiere ihren Müttern zurückzugeben. Nur sie bieten die besten Überlebenschancen.

Hilfe erhält neben den Naturschutzbehörden- und Verbänden bei der Koordinationsstelle für den Fledermausschutz in Nordbayern
Universität Erlangen, Institut für Tierphysiologie
Matthias Hammer
Staudtstraße 5
Tel.: 09131 / 852 87 88
eMail: mhammer@biologie.uni-erlangen.de

Dankbar werden auch Hinweise auf Fledermaus- Quartiere entgegengenommen. Fotos können helfen die Art zu bestimmen (wichtig sind dazu Form von Ohr und Ohrdeckel).